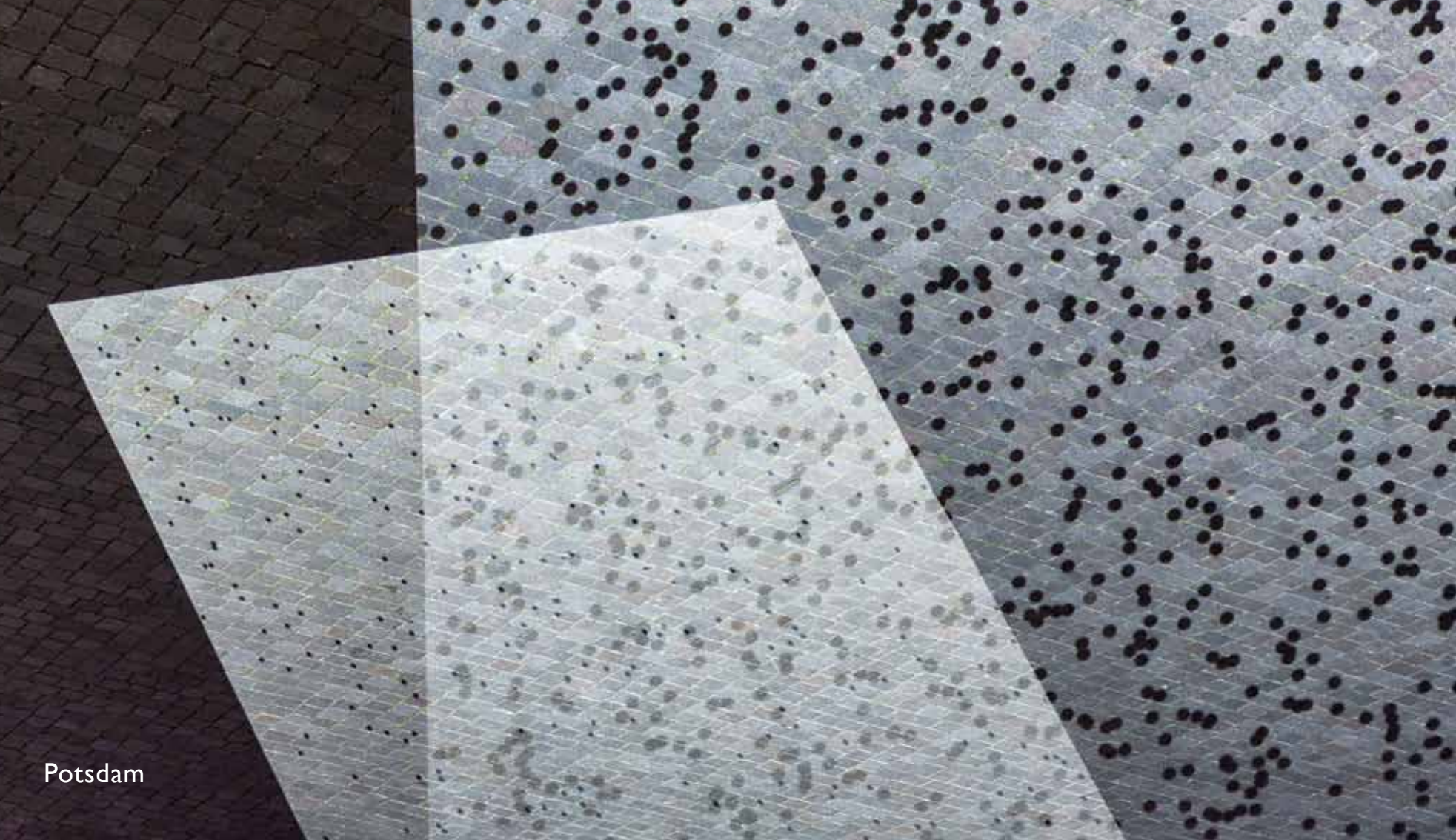


**Anna Werkmeister**

dasein





Potsdam

## Anna Werkmeister

dasein  
dasein Potsdam  
dasein 2  
dasein 2 Potsdam

Tragweite  
Kunst-Förderpreisträger des Landes Brandenburg 2014 + 2015  
Ausstellung vom 11. Dezember 2015 bis 14. Februar 2016  
dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus





## dasein Potsdam

Die Arbeit *dasein* thematisiert das Phänomen Werden und Vergehen und beleuchtet auf abstrakte Weise konkrete Situationen. In Potsdam geht es dabei vor allem um die architektonischen und gesellschaftlichen Umbrüche, die die Wahrnehmung der Stadt bestimmen. Mit *dasein* knüpfte ich an meine früheren Videoarbeiten *Still in Move 1–3* an, bei denen ich Naturphänomene aus einer strukturalistischen Perspektive nach ihren Gesetzmäßigkeiten hinterfragte.

Eine erste Realisierung von *dasein Potsdam* fand im Rahmen des Projektes *Faszination und Fassade* für eine kurze Dauer auf dem Alten Markt statt. Den Film projizierte ich bei der Eröffnung am 28. August 2014 auf ein Detail der Fachhochschule Potsdam und auf ein kleineres Detail der Schlossfassade. Die Kuratorin der Ausstellung, Petra Stegmann, dazu:

*„Die Leinwand für Anna Werkmeisters Arbeit sind zwei direkt nebeneinander gelegene hot spots auf dem Potsdamer Alten Markt: die Fachhochschule, ein Gebäude der DDR-Moderne, dessen Abriss 2017 beschlossene Sache ist, und das frühbarocke Stadtschloss, ein Neubau, der 2014 als Brandenburgischer Landtag eingeweiht wurde. Die Projektion bewirkte für die Zeit ihrer Dauer einen neuen Blick auf diese viel diskutierten Gebäude. Jeweils ein einzelnes Element der Fassade wurde hervorgehoben und stand für kurze Zeit im Zentrum der*

*Aufmerksamkeit. Vor allem die so ins Licht gesetzte Fachhochschule entfaltete eine spektakuläre, geradezu geisterhafte Wirkung, denn die Projektion beleuchtete auch ihre Innenräume, machte skelettartig wirkende Strukturen sichtbar und schien damit bereits auf den bevorstehenden Abriss hinzuweisen.“*

Inspiriert durch die Wirkung im öffentlichen Raum und die sehr positiven Reaktionen der Betrachter, die vor allem die zur Reflexion einladende Wirkung der Installation betonten, erkundete ich das Potential dieser künstlerischen Idee weiter:

Die neue Arbeit *dasein 2 Potsdam* verwendet ein neues Zeichen – eine weiße Fläche füllt sich allmählich mit schwarzen Kreisflächen, die – in einer Gegenbewegung – ebenso wieder verschwinden. Auch diese Arbeit wurde im öffentlichen Raum auf dem Alten Markt gezeigt und nahm Bezug auf historische und soziale Veränderungen auf diesem Platz, der sich in den letzten Jahren immer mehr mit repräsentativen Gebäuden und Leben füllt.

Die Realisation auf dem Alten Markt fand am Abend des 2. Oktober 2015 statt. Zwei Filme mit unterschiedlich großen Kreisformen wurden nun von oben aus dem Gebäude der Fachhochschule auf den Platz vor der Nikolaikirche



projiziert. Bei dieser Arbeit standen die auf dem Platz erscheinenden Menschen im Zentrum: Ihr Ankommen, ihr Verschwinden, ihre unterschiedlichen Intentionen – begegnen sich hier doch flüchtig Politiker, Dozenten und Studenten der Fachhochschule, Kirchgänger, Touristen, Passanten, Museumsbesucher und am Abend der Projektion vor allem sehr viele Konzertbesucher. Die Projektion wirkte hier unmittelbar und vielgestaltig vom Beleuchten bis zum Verdunkeln eines Platzausschnittes. Vor allem die Stadien, in denen die Pixel sichtbar waren, inspirierten die Passanten zur Interaktion und zum Spiel mit Licht und Schatten.

*Anna Werkmeister*



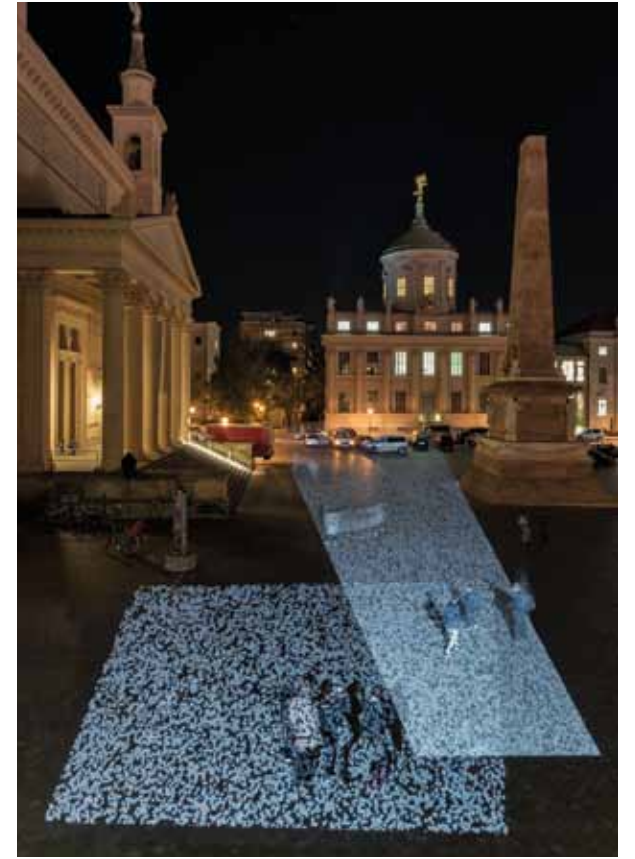








10 | **dasein 2 Potsdam** | Installation auf dem Alten Markt, Potsdam, 2015



## dasein

Video Animation, 15 Min., s/w, Sound, Loop, 2014/15

Komposition: Erhard Grosskopf, „Lenzmusik 1“, Balanescu-Heaton-Pruslin-Trio, London (CD I, erschienen im Studio für Elektroakustische Musik der Akademie der Künste, 1993)

Dasein ist Gegenwart und gleichzeitig flüchtig wie der Moment.

Eine weiße Fläche setzt den Anfang der Videoarbeit von Anna Werkmeister. Aus diesem „Nichts“ erscheinen in ungeordneter Folge schwarze Quadrate. Die Fläche füllt sich, wird schwarz und schon kehrt sich der Prozess um. Nach und nach verschwinden die schwarzen Pixel und weiße Quadrate beleben das Bild bis die Projektionsfläche wieder hell scheint. *dasein* zeigt sich als zufällige Struktur aus Leere und Fülle mit allen möglichen aus einem Quadrat entwickelten Schwarz-Weiß-Konstellationen, die Ordnung und Chaos mit präziser Konzentration erfahrbar machen.

Ausgelöst durch einen Zufallsgenerator entwickelt sich ein gegenläufiges Prinzip, das den Kreislauf von Werden und Vergehen in reduziertester Form als grafische Struktur übersetzt. Je nach Projektionsort verbindet sich *dasein* mit der Architektur und verweist auf städtebauliche Prozesse oder wird um eine Klangebene erweitert. Dann dringt die Tonspur in den Prozess des Sehens und umgekehrt.

Gleichsam beiläufig visualisiert die Arbeit Raum und Zeit – übertragen in modulare Strukturen und Prozesse aus größtmöglicher Dichte und Konzentration.

Konsequent entwickelt die Videoarbeit *dasein* Möglichkeiten weiter, umfassende Phänomene sichtbar zu machen – als offenes Prinzip – durchaus vergleichbar mit den Videografiken oder Videostills der Künstlerin, die ihren Ursprung der Natur verdanken.

Wie lässt sich Dasein fassen? Indem man Leere zeigt und Anwesenheit schafft.

*Birgit Möckel*



## Anna Werkmeister

1949 geboren in Dingelstädt, Eichsfeld/Thüringen  
1971 – 1975 Studium Realistisches Gestalten,  
Kunstgeschichte in Erfurt, Diplom  
1981 Ausreise nach Tübingen, in Berlin seit 1982

### Stipendien / Preise / Förderungen

2015 Kunst-Förderpreis des Landes Brandenburg  
2012 Atelierstipendium mit Elke Erb im Künstlerhaus Lukas,  
Ahrenshoop  
2009 Arbeits- und Atelierstipendium (2) in der Stadtmühle  
Willisau, Schweiz  
2005 Arbeits- und Atelierstipendium Künstlerhaus Hooksiel  
2005 Realisation in Tokio  
2004 I. Preis des Kunst am Bau Wettbewerbes für die  
Deutsche Botschaft in Tokio, Japan  
2003 Arbeits- und Atelierstipendium der AKS Stiftung  
Luzern in der Stadtmühle Willisau, Schweiz  
1996 Goldtausch Künstlerinnenprojekt Berlin  
1994 Projektförderung „Wo das Nichts explodiert“,  
mit Elke Erb, Edition Mariannenpresse, Berlin  
1993 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds, Berlin  
1989 Arbeitsstipendium in Civitella D' Agliano, Italien

### Video-Festivals

2007 und 2004 Teilnahme an den Gabriele Münter Preis  
Ausstellungen im Martin Gropius Bau Berlin und im Frauen-  
museum Bonn  
2002 – 2007 Tournee in Goethe-Instituten Inter Nationes  
mit Videoarbeiten des 10. Marler-Video-Kunst-Preises  
2002 Ausstellung zum 10. Marler-Video-Kunst-Preis im  
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl; Filmfest München –  
Video Art & Experimentalfilm

### Ankäufe / Sammlungen

Forum Konkrete Kunst Erfurt, Gemeinde Wangerland, Ger-  
manisches Nationalmuseum Nürnberg, Grafisches Kabinett-  
Galerie Moritzburg Halle, Herzog August Bibliothek Wolfen-  
büttel, Klingspor Museum Offenbach, Kommunale Galerie  
Berlin, Kupferstich-Kabinett Dresden, Landesbank Berlin,  
Museum für Junge Kunst Frankfurt (Oder), Museum Schloss  
Burgk an der Saale, Neue Berliner Kunstverein, Potsdam  
Museum, Staatliche Museen zu Berlin - Kunstbibliothek und  
Fotografische Sammlung, Rijksmuseum Meermanno, Den  
Haag NL, Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund,  
Berlin

[www.annawerkmeister.com](http://www.annawerkmeister.com)



## Impressum

Herausgeber: Ulrike Kremeier (Direktorin)  
für dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk  
Cottbus und  
dkw. Freunde und Förderer e.V.  
Am Amtsteich 15, 03046 Cottbus  
Tel 03 55 / 49 49 40 - 40 / Fax - 44  
[info@museum-dkw.de](mailto:info@museum-dkw.de) / [www.museum-dkw.de](http://www.museum-dkw.de)

Redaktion: Jörg Sperling  
Fotos: Bernd Hiepe  
Texte: Anna Werkmeister, S. 5/6;  
Dr. Birgit Möckel, Kunsthistorikerin, Vorsitzende  
Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V., S. 12  
Layout: Jana Köhler, Anna Werkmeister  
Gesamtproduktion: Druckzone GmbH,  
Cottbus

© 2015 dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk  
Cottbus.  
Freunde und Förderer e.V. und AutorInnen  
©VG Bild-Kunst, Bonn 2015

ISBN 978-3-942798-60-0

Bibliografische Information der Deutschen  
Nationalbibliothek: Die Deutsche National-  
bibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte  
bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.  
Gefördert mit Mitteln des Ministeriums  
für Wissenschaft, Forschung und Kultur des  
Landes Brandenburg.

Kunst-Förderpreis des Ministeriums für  
Wissenschaft, Forschung und Kultur des  
Landes Brandenburg 2015

Andreas Hildebrandt  
Susken Rosenthal  
Anna Werkmeister

Jury  
Dr. Anne Marie Freybourg, freischaffende  
Kunsthistorikerin, Berlin  
Gerrit Gohlke, Geschäftsführender künstleri-  
scher Leiter, Brandenburgischer Kunstverein  
Potsdam e.V.  
Armin Hauer, Kunsthistoriker,  
stellv. Direktor, Museum Junge Kunst,  
Frankfurt (Oder)

Ausstellung  
Tragweite. Kunst-Förderpreisträger des  
Landes Brandenburg 2014 + 2015

Ina Abuschenko-Matwejew, Ralf Hentrich,  
Andreas Hildebrandt, Tom Korn,  
Susken Rosenthal, Anna Werkmeister,  
Jana Wilsky

12.12.2015 – 14.02.2016



